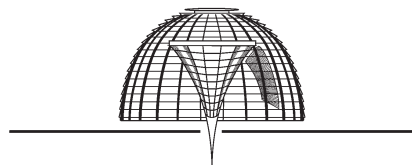


**ZParl**

Zeitschrift für  
Parlamentsfragen



Deutsche Vereinigung für Parlamentsfragen e.V.

Vorstand der DVParl [Hrsg.]

# Zukunft der repräsentativen Demokratie

**50 Jahre** Deutsche Vereinigung  
für Parlamentsfragen e.V. (DVParl)

**Stenographisches Protokoll**  
zur Veranstaltung vom 22. Mai 2023  
im Deutschen Bundestag



**Nomos**

Vorstand der DVParl [Hrsg.]

# Zukunft der repräsentativen Demokratie

**50 Jahre** Deutsche Vereinigung  
für Parlamentsfragen e.V. (DVParl)

**Stenographisches Protokoll**  
zur Veranstaltung vom 22. Mai 2023  
im Deutschen Bundestag



**Nomos**

Sämtliche Fotografien in diesem Band © Peggy Leiverkus

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Alexander Troche

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-1447-7 (Print)

ISBN 978-3-7489-1984-1 (ePDF)



Onlineversion  
Nomos eLibrary

1. Auflage 2024

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2024. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Zukunft der repräsentativen Demokratie

Tagung anlässlich des  
50-jährigen Bestehens der  
Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen e.V. (DVParl)  
und der von ihr herausgegebenen  
Zeitschrift für Parlamentsfragen (ZParl)  
am 22. Mai 2023 in Berlin



## Programm

- 13.30 Uhr Begrüßung durch den Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen e. V.  
**Herr Konstantin Kuhle MdB**  
Ansprache des Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages  
**Herr Wolfgang Kubicki MdB**
- anschl. *Gespräch*  
Moderation:  
**Herr Dr. Reinhard Müller**  
Ressortleiter, Frankfurter Allgemeine Zeitung  
Stellvertretender Vorsitzender der DVParl e. V.
- 14.30 Uhr Kaffeepause
- 15.00 Uhr **Diskussionsforum**  
**Parlamente: Leistung, Bewährung, Herausforderungen**  
*Impulsvortrag:*  
**Herr Prof. Dr. Florian Meinel**  
Georg-August-Universität Göttingen  
*Podium:*  
**Frau Dr. habil. Claire Demesmay**  
Universität des Saarlandes  
**Herr Dr. Jackson Janes**  
Präsident Emeritus des American Institute for Contemporary German Studies, Johns Hopkins University, Washington D.C.  
**Herr Martin Schulz**  
Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.  
Präsident des Europäischen Parlaments a. D.  
**Frau Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff**  
Humboldt-Universität zu Berlin  
**Baroness Gisela Stuart of Edgbaston**  
Mitglied des House of Lords  
*Moderation:*  
**Frau Katja Keul MdB**  
Staatsministerin im Auswärtigen Amt  
Vorstandsmitglied der DVParl e. V.
- 16.45 Uhr Pause

*Programm*

17.15 Uhr

**Diskussionsforum**

**Repräsentationslücken? Parlament, Öffentlichkeit, Bürger**

*Impulsvortrag:*

**Herr Dr. Wolfgang Schäuble MdB**

Präsident des Deutschen Bundestages a. D.

*Podium:*

**Herr Prof. Dr. Christian Calliess, LL. M. Eur**

Freie Universität Berlin

**Herr Prof. Dr. Frank Decker**

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**Frau Kristina Herbst MdL**

Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages

**Herr PD Dr. Thomas Petersen**

Institut für Demoskopie Allensbach

**Frau Prof. Dr. Suzanne S. Schüttemeyer**

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Chefredakteurin der Zeitschrift für Parlamentsfragen (ZParl)

*Moderation:*

**Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter**

Universität Passau

Stellvertretender Vorsitzender der DVParl e. V.

19.00 Uhr

Empfang

## Inhaltsverzeichnis

*Konstantin Kuhle*

Begrüßung durch den Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung für  
Parlamentsfragen e. V. . . . . 11

*Wolfgang Kubicki*

Ansprache des Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages . . . . . 17

Gespräch . . . . . 23

### **Diskussionsforum: Parlamente: Leistung, Bewährung, Herausforderungen**

*Florian Meinel*

Impulsvortrag . . . . . 45

*Claire Demesmay, Jackson Janes, Martin Schulz, Silvia von Steinsdorff, Gisela  
Stuart of Edgbaston*

Podium . . . . . 61

### **Diskussionsforum: Repräsentationslücken? Parlament, Öffentlichkeit, Bürger**

*Wolfgang Schäuble*

Impulsvortrag . . . . . 89

*Christian Calliess, Frank Decker, Kristina Herbst, Dr. Thomas Petersen,  
Suzanne S. Schüttemeyer*

Podium . . . . . 99





## **Begrüßung durch den Vorsitzenden der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen e. V.**

*Konstantin Kuhle MdB*

**Konstantin Kuhle:** Sehr geehrter Herr Vizepräsident Wolfgang Kubicki! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Deutschen Bundestag und aus den Landtagen! Sehr geehrter Herr Direktor beim Deutschen Bundestag, Herr Schäfer! Liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen und aus der Redaktion der Zeitschrift für Parlamentsfragen! Liebe Mitglieder der Vereinigung! Liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer unserer beiden für den heutigen Tag geplanten Diskussionsforen! Es gibt viele weitere Gäste, die ich beim Reingehen gerade schon begrüßt habe und die ich jetzt sehr gerne auch noch in meiner kurzen Begrüßungsrede begrüßen würde; aber es sind so viele Persönlichkeiten hier, die dem Parlamentarismus und dem Parlament nahestehen, dass es schlichtweg den gesamten Zeitraum in Anspruch nehmen würde. Deswegen will ich mich darauf beschränken, zu sagen, dass auch viele ehemalige Vorstandsmitglieder der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen heute hier sind. Ich freue mich besonders, dass meine Vorgänger im Amt, Frau Dr. Högl und Herr Dr. Wadephul, sich angemeldet haben und dass Herr Dr. Wadephul auch hier ist. Herzlich willkommen! Wir sind sehr froh, dass Sie gekommen sind.

(Beifall)

Die Deutsche Vereinigung für Parlamentsfragen wurde am 21. Januar 1970 in Bonn gegründet. 1970 bedeutet, dass das 50-jährige Jubiläum der Gründung der Vereinigung eigentlich schon vor drei Jahren hätte gefeiert werden müssen. Aber die Pandemie hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Genauso wenig wie das Jubiläum der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen konnten wir vor drei Jahren das Jubiläum des ersten Erscheinens der Zeitschrift miteinander feiern und begehen. Deswegen bin ich froh, dass wir diese Feier, diese Veranstaltung heute mit einem so interessanten Programm nachholen können.

Die Vereinigung war aber in den Jahren der Pandemie nicht untätig, sondern hat auch während der Pandemie gearbeitet. Ich kann mich gut erinnern an eine der ersten Veranstaltungen, die ich als Vorstandsmitglied begleiten durfte. Das war die Diskussion Ende 2020 mit dem Titel „Was macht die ‚Stunde der

Exekutive‘ mit dem Parlament?“ Bei dieser Veranstaltung waren nur die Rednerinnen und Redner im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus versammelt. Alle Gäste, alle Zuschauerinnen, alle Zuschauer waren über das Internet zugeschaltet.

Wer in die Liste der insgesamt 137 Veranstaltungen blickt, die die Deutsche Vereinigung für Parlamentsfragen seit ihrer Gründung durchgeführt hat, der bekommt ein Gefühl dafür, dass es überhaupt nichts Außergewöhnliches ist, dass die Vereinigung Themen anspricht, die aktuell sind, Themen, die dem Zeitgeist entsprechen, und typischerweise aktuelle Themen des Parlamentarismus aufgreift. Es ist sehr interessant, sich diese Liste anzusehen. So widmete sich beispielsweise eine Veranstaltung des Jahres 1982 dem Thema „Bundestagsauflösung und vorgezogene Neuwahlen – Möglichkeiten und Grenzen der Verfassung“. Eine solche Veranstaltung haben wir für diese Legislaturperiode bisher nicht geplant.

(Heiterkeit)

1991 widmeten sich gleich zwei Veranstaltungen der Lage in den damals neuen Ländern in Ostdeutschland. Also aktuelle Themen.

Mitunter fanden aber auch Veranstaltungen zu Themen statt, die jeden Abgeordneten früher oder später betreffen. Ich habe ein bisschen geschluckt bei einer Veranstaltung aus dem Jahr 2008 mit dem Titel „Leben nach dem Mandat – wie Politiker den Ausstieg aus dem Bundestag bewältigen“. Also auch um praktische Lebenshinweise kümmert sich die Deutsche Vereinigung für Parlamentsfragen seit mehr als 50 Jahren.

Ich selbst gehöre dem Deutschen Bundestag erst seit 2017 an. Aber eines wird einem relativ schnell klar, wenn das Mandat begonnen hat, und das ist, dass einem selbst oft die nötige Zeit und die nötige Ruhe fehlt, um eine Form der kritischen Selbstbetrachtung durchzuführen. Die Deutsche Vereinigung für Parlamentsfragen, sie schafft genau diesen Raum für kritische Selbstbetrachtung. Sie schafft einen Raum, in dem wir miteinander diskutieren können und in dem wir miteinander darüber nachdenken können, was den Deutschen Bundestag, was die Landesparlamente, was das Europäische Parlament, was andere Parlamente auf der Welt, was unsere Arbeit als Parlamentarierinnen und Parlamentarier und diejenigen, die mit uns gemeinsam arbeiten und uns dabei beobachten, wissenschaftlich, journalistisch, eigentlich ausmacht. Und dass es diesen Raum seit über 50 Jahren gibt, das ist ein Grund zum Feiern.

(Beifall)

Die Vereinigung schafft aber nicht nur einen Raum zur Selbstbetrachtung, sie schafft auch einen Raum zur Fremdbetrachtung. Die wesentliche Aufgabe der

Vereinigung liegt darin, Menschen mit unterschiedlicher Prägung, die sich gleichermaßen für den Parlamentarismus interessieren, zusammenzubringen. Dementsprechend setzt sich die Mitgliedschaft der DVParl neben den Abgeordneten zusammen aus anderen am Parlamentarismus interessierten Menschen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Parlamentsverwaltung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fraktionen und der Abgeordneten, aber auch Journalistinnen und Journalisten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, besonders aus der Politik- und aus der Rechtswissenschaft. Wer ein bisschen über den deutschen Horizont hinausblickt – und das werden wir heute mit einem der beiden Diskussionsforen ja auch tun –, der bekommt schnell mit, dass es außerhalb Deutschlands typischerweise – nicht immer, aber schon in einigen Fällen – eine vertiefte Diskussion zwischen der Politik, besonders der Politikwissenschaft, aber auch der Rechtswissenschaft und ihrem Untersuchungsgegenstand gibt. Gerade im Vergleich zur angelsächsischen Politikwissenschaft herrscht in Deutschland mitunter eine seltsame Distanz zwischen der Politikwissenschaft und ihrem Untersuchungsgegenstand.

Lieber Heinrich Oberreuter, Sie gehören aber zu den Politikwissenschaftlern, die keinerlei Berührungängste in Bezug auf die praktische Politik haben, sondern die von Anfang an, seit Gründung der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen, aber auch in Ihrer wissenschaftlichen Karriere, auch in Ihrer Karriere in der politischen Bildung Wert darauf gelegt haben, dass Praxis und Politik und Wissenschaft sich in einem Austausch miteinander befinden müssen, dass sie miteinander ringen müssen und dass weder der Politiker, der einen Wissenschaftler um Rat fragt, noch der Wissenschaftler, der einen Politiker um Rat fragt, in irgendeiner Weise gegen einen ungeschriebenen Kodex von Politik oder Wissenschaft verstößt, sondern dass gerade das Ausdruck eines lebhaften Parlamentarismus und auch einer guten Wissenschaft ist. Deswegen will ich noch einmal sagen: Sie haben, lieber Herr Oberreuter, die Arbeit der DVParl, der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen, seit ihrer ersten Stunde begleitet, und im Namen des gesamten Vorstandes möchte ich Ihnen für Ihre langjährige Arbeit danken.

(Beifall)

Die Konzeption und Ausrichtung der DVParl orientierte sich am Vorbild vergleichbarer englischer und US-amerikanischer Vereinigungen. Es war der Hamburger Politikwissenschaftler Winfried Steffani, der angesichts der Studentenbewegung und der massiven gesellschaftlichen Diskussionen im Umfeld des Jahres 1968 – Wolfgang Kubicki war dabei – die Idee hatte und die Initiative ergriff. Und gemeinsam mit der Gruppe Münchener Parlamentarismusforscher um Hans Maier machte man sich an die Vorbereitungen. Bundestagspräsident